

Weiteres Investitionsvorhaben fertig:

# Viele sammeln Pluspunkte für die Behinderten

## Turnhallentrakt nun geeignet für Rollstuhlfahrer

Beeskow Landratsamt sowie Betriebe und Einrichtungen der Kreisstadt und Umgebung sammeln weiter Pluspunkte. Seit Freitag nachmittag verfügt die Kreisstadt als erste Kommune im Land Brandenburg über eine Turnhalle, die vollends für den obligatorischen Schulsport für Behinderte sowie für andere Behinderte aus der Stadt genutzt werden kann. Bislang mußten bei Bedarf entsprechende Einrichtungen in Fürstentwalde in Anspruch genommen werden.

Es handelt sich aber um keine neue Turnhalle. Der zur Berufsschule an der Spree gehörende und aus dem Jahre 1965 stammende Bau wurde gründlich umgebaut, und zwar so, daß die 42 Behinderten aus der Nachbarschaft hier nun ebenfalls problemlos Sport treiben können. Die größten Veränderungen werden im sozialen Bereich sichtbar. Toiletten sowie Wasch- bzw. Duschräume sind so umgestaltet worden, daß sie komplikationslos von Behinderten genutzt werden können. Das trifft auch auf die Zugänge zu allen anderen Räumen zu.

Neu auch die Hallendecke. In Kürze werden die Heizungskörper verkleidet, um den Sporttreibenden mehr Sicherheit vor Unfällen zu

geben. Es war zu erfahren, daß es eine zweite Ausbaustufe geben wird. Ein Teil eines Essensaales wird ebenfalls behindertengerecht umgebaut und mit Tischtennisplatten bestückt.

Für diese Investition wurden über 100 000 DM ausgegeben. Das Geld traf vor einigen Tagen im Landratsamt ein. Den bauausführenden Firmen Noack, Richtsteig, Dürr, Horst und Haase galt seitens des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsdezernenten Dr. Görzdorf ein besonderes Kompliment. Sie haben, obwohl die Finanzierung lange in der Schwebe war, im Interesse der Behinderten „auf gut Glauben und Vertrauen“ gebaut. Ein weiterer Name wurde genannt, der vom Abteilungsleiter Walter Scholz. Der hätte sich ebenfalls mit Vehemenz für diesen Bau eingesetzt und sei nicht immer bei allen auf Gegenliebe gestoßen.

Die Halle wird auch von vielen Beeskower Freizeitsportlern genutzt. Ihr Domizil haben hier die jungen Ringer. Auch Judokas zeigten bereits Interesse und würden hier ideale Trainingsbedingungen vorfinden. Übrigens haben die Sportler auch einen beträchtlichen Eigenanteil beim Bauen erbracht.

SIEGFRIED NÖLTING



So wie hier Dr. Görzdorf, aber auch wie im nebenstehenden Beitrag beschrieben, kann man punkten.  
MOZ-Foto: S. Jur